

Surf-Club Mainz 1979 e.V.



Club-Info 2013

Surf-Club Mainz 1979 e.V.

Club-Info 2013



Verbandszugehörigkeit:

Stadtsporthverband Mainz e.V.
Sportbund Rheinhessen e.V.
Landessportbund Rheinland-Pfalz
Segler-Fachverband Rheinhessen
Landesseglerversband Rheinland-Pfalz e.V.
Deutscher Seglerversband e.V.

Vorsitzender:	Michael Meckel	Tel.: 06131 / 87489
Stellv. Vorsitzender:	Reinhard Preiß	Tel.: 06246 / 257555
Schatzmeisterin:	Jutta Eisler-Mook	Tel.: 06131 / 53756
Sportwart:	Georg Schwinn	Tel.: 06135 / 9331524
Schriftführerin:	Adelheid Wolcke	Tel.: 06131 / 508793
Jugendwartin:	Sandra Schwinn	Tel.: 06136 / 850695
Gewässerwarte:	Tino Stampf	Tel.: 06249 / 5680
	Tino Valtin	Tel.: 06249 / 7542
Homepage:	Georg Schwinn	Tel.: 06135 / 9331524

Titelseite:

Robby Steinborn beim Halsen in Süd-Frankreich

Redaktion u. Gestaltung:

Georg Schwinn

Beiträge:

Georg Schwinn
Adelheid Wolcke
Robert Steinborn
Michael Meckel
Tino Valtin
Frank Bender

Fotos:

Georg Schwinn
Adelheid Wolcke
Robert Steinborn
Heidrun Schwinn
Frank Bender
Otto Plewa
Marlies Stampf
Martina Keller
Axel Fein
Genia Rosellen-Meckel

Auflage: 400 Stück

Erscheinungsweise: jährlich

Surf-Club Mainz 1979 e.V. – Oppenheimer Str. 84 – 55130 Mainz - Telefon: 06131 / 87489
Mainzer Volksbank eG - IBAN: DE63 5519 0000 0650 2600 11 - BIC: MVBMD55XXX
www.surfclub-mainz.de

Was gibt's Neues im Club?

1. **Die professionelle Boule-Bahn**
Dazu später mehr
2. **Den stellv. Vorsitzenden: Reinhard Preiß,**
Clubmitglied seit 1986
3. **Sportgeräte:**
Gewichtsmanschetten und Rubberbänder für die Dienstagssportler
Indiacabälle am See und in der Sporthalle
4. **Den neuen Clubausweis im Scheckkartenformat**
Hast Du schon ein digitales Passbild übersandt?
5. **Diese neuen Mitglieder:**

Harald Adam
Petra Adams
Patrick Bugner
Melanie Doppler
Susanne Klyk
Michael Ritter
Seena Strupp
Ute Worstmann

Ursula Adam
Klaus Bail
Alexander Doppler
Thomas Esper
Emmanuelle Knoethig
Christian Schmitz
Kirsten Tännny

Arno Adams
Fabrice Brettnacher
Manuel Doppler
Hans-Peter Fischer
Nicole Müller
Julia Schmitz
Katja Weinerth

Herzlich willkommen!



Der neue Vorstand



v. l.: Georg Schwinn – Sportwart, Jutta Eisler-Mook – Schatzmeisterin,
Reinhard Preiß – stellv. Vorsitzender, Adelheid Wolcke – Schriftführerin,
Michael Meckel – Vorsitzender

Kleines Nachgedicht zur Seereinigung 2012

Sonntag

Es war als hätt die Hoffnung
den Surfsee still geküsst
dass er vom Helferschwung
nicht umsonst träumen müsst!

Es kam ein ganz Geschwader,
die Besen fegten sacht,
zur Freude aller Bader
ward alles fein gemacht.

Und Vorstandsseele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die saub'ren Lande,
gab gerne einen aus.



Mondnacht

*Es war als hätt' der Himmel
die Erde still geküsst,
dass sie im Blütenschimmer
von ihm nun träumen müsst!*

*Die Luft ging durch die Felder,
die Ähren wogten sacht,
es rauschten leis' die Wälder,
so sternklar war die Nacht*

*Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.*

Nachgedicht von Heidi Wolcke

Gedicht von Josef von Eichendorff

Was gibt's Neues bei Euch?



Neue Anschrift?

Neue Bankdaten?

Neue E-Mail Adresse?

Ab _____ habe(n) ich / wir folgende neue Anschrift / Bankverbindung / E-Mail

Adresse:

Bankdaten:

Name: _____

IBAN: _____

Vorname: _____

BIC: _____

Strasse: _____

Bank: _____

PLZ: _____

Ort: _____

E-Mail: _____

Die Einzugsermächtigung gilt ab sofort für
das neue Konto

Telefon: _____

Datum: _____

(Unterschrift Kontoinhaber)

Des Rätsels Lösung...

...hat leider niemand gefunden. Das Rätsel im letzten Clubheft blieb ungelöst. Und dabei war es für regelmäßige Hollandfahrer gar nicht so schwer.



Dieses Bild hatte sich in den Bericht über die Clubfahrt nach Kamperland gemogelt. Stavoren liegt aber fast 300 km von Kamperland entfernt in Friesland.

Das neue Rätsel

Diesmal ist es nicht ganz so schwer. Hier die Frage:

In welchem Jahr wurde der Surf-Club Mainz 1979 e.V. gegründet?

Teilnehmen dürfen alle Mitglieder des Surf-Club Mainz. Zu gewinnen gibt es diesmal einen eintägigen Urlaub auf der Insel im Elisabethensee bei eigener Anreise und Selbstverflegung. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Lösungen senden an: info@surfclub-mainz.de



SCM Surfausfahrt nach Kamperland am Veersemeer, Mai 2012

Sieh da, zwei neue Gesichter! Ines und Klaus sind mit Sohn Sebastian in den Surf-Club eingetreten und haben sich auch gleich entschlossen die Vereinsfahrt mitzumachen. Wie man dem Bild entnehmen kann, sind Hollandabendterrassenbedingungen für die Beiden wohl nichts Neues, sie sind bestens gerüstet!



Unsere „Alte-Hasen-Berichte“ kennt man jetzt schon zur Genüge! Da bietet es sich doch geradezu an, die Meinung der Neuen über die einzig verbliebene Surfausfahrt unseres Clubs mit einem kleinen Interview zu erfragen:

SCM: „Ines, Klaus, wie hat es Euch insgesamt gefallen?“

Ines: „Wir fanden es gut! War super!“

Klaus: „Schulnote 1!“

SCM: „Könntet Ihr das noch ein bisschen ausführen, zum Beispiel was die Anfahrt und die Unterbringung angeht?“

Ines + Klaus: „Die etwa 430km Anfahrt, fast nur über Autobahnen, waren kein Thema und die Unterbringung war sehr gut. Die Lage, mit der großen Rasenfläche davor direkt bis zum Wasser, war Spitze und für Aktivitäten gerade richtig. Die Kinder

hatten mit Kicken, Federball, Krebse und Fische fangen am 100m entfernt gelegenen Steg, ständig was zu tun und waren dauernd auf Achse. Das Gemeinschaftsgefühl der Erwachsenen war auch toll, besonders die lange Tafel jeden Abend vor den Terrassen auf der Wiese, Grill und Salate satt und alles total unkompliziert.“

SCM: „Klaus was sagt der versierte Surfer zum Revier?“

Klaus (Hier bewölkt sich die Stirne etwas.): „Das vom Damm abgeschlossene Surfrevier vor dem Haus ist für Liebhaber von Welle und offenem Meer eher nichts. Der Spaß gemeinsam aufs Wasser zu gehen und der vom Bett-aufs-Brett-Effekt hebt das aber für die paar Tage auf und man könnte bei richtig guten Windverhältnissen natürlich auch die paar Kilometer an die offene Nordsee fahren.“

SCM: „Was sagt Ihr zur Umgebung?“

Ines + Klaus: „Es bot sich so viel an! - obwohl wir die Räder nicht dabei hatten! Veere und Middelburg sind hübsch anzusehen und bieten auch nette Gelegenheiten zum Kaffeetrinken und Shoppen. Aber es gibt ja auch noch die Wakeboardanlage, das Schwimmbad, die Tennisplätze und die Nordseedünen in der Nähe. SUP geht auch gut (Klaus) sowie Walken und Joggen (Ines). Der Freizeitwert ist einfach riesig, auch für die Kinder.

SCM: „Eure Zusammenfassung?“

Ines + Klaus: „Es ist sehr schön, dort die Möglichkeit zu haben, in der Gruppe etwas zu machen, aber auch individuell etwas unternehmen zu können.

Wir sind nächstes Jahr wieder mit dabei!“

SCM: „Das freut uns, vielen Dank für das Gespräch!“

H. Wolcke

9. Surf-Club Boule-Turnier



Die neue Boulebahn liegt noch im Rohbau und es wird im Sand gespielt. Leider nur 9 Teilnehmer, dabei war das Wetter gar nicht so schlecht.



Ein kurzer Regenschauer brachte niemanden aus der Ruhe. Es wurde unterm Schirm weitergespielt.



Martina, die Drittplatzierte 2011, machte alle platt und holte sich damit den Pokal.

Damit ist sie die erste Frau auf dem Siegerpodest.

Das 10. Boule-Turnier, am 7.7.2013, wird auf der neuen Bahn gespielt. Gleich zwei Gründe zum Feiern.



Bisherige Boule-Meister:

2004 - Tino Valtin
2005 - Tino Stampf
2006 - Axel Fein
2007 - Georg Schwinn
2008 - Georg Schwinn
2009 - Georg Schwinn
2010 - Tino Stampf
2011 - Georg Schwinn
2012 - Martina Keller
2013 – Du?

Revierbericht Veluwemeer

Anfang der 80er Jahre entdecken Dr. Klaus Gerlach und Friedemann Ott das Veluwemeer als idealen Ausbildungsplatz zum Surfen lernen für die Studenten. Wir entdecken mit und haben seitdem alle Stadien des Campausbaus mitbekommen, denn wir haben kein Jahr ausgelassen.

Das Veluwemeer ist der Meeresarm, der zwischen dem im letzten Jahrhundert dem IJsselmeer abgerungenen Neuland (Provinz Flevoland) und der alten Südküste als sogenanntes Randmeer übrig geblieben ist. Es sieht aus wie ein Binnensee, ist etwa 20 km lang und 2 km breit und –jetzt kommt's– fast überall **STEHTIEF**. Rund um das Veluwemeer gibt es verschiedene Campingplätze und Bungalowanlagen. Wir sind trotz der lockenden Bequemlichkeiten anderer Quartiere noch immer Stammgäste am ursprünglichen Platz geblieben, im Surfcamp-Veluwemeer neben der Campinganlage und der Marina, Aqua Centrum, Bremerbergse Hoek.



Es ist wahrscheinlich die schlichteste Unterkunftsmöglichkeit, wenn man, wie wir, keinen eigenen Wohnwagen und kein Wohnmobil besitzt und über das Zeltalter hinaus ist. Wir mieten immer einen der zum Teil älteren Wohnwagen, die über das Campgelände verstreut stehen. Um im Hochsommer die bestgelegenen am Beachvolleyballfeld zu bekommen (da gibt's

oft wirklich was zu sehen, Abendessen mit Show!) muss man sehr früh buchen.

Das Camp ist in sich abgeschlossen und wir haben in diesem geschützten Rahmen, in dieser Riesensandkiste, viele Kinder aufwachsen sehen, die dann irgendwann selber Gruppen betreuen oder inzwischen mit den eigenen Babys und Kleinkindern anlanden, ihr wunderbares Sommerlagerleben in bester Erinnerung.



Man muss es mögen!! Es heißt während des Aufenthalts: Zurück zur Natur und zu den einfachen Lebensbedingungen, die oft Anpassung und Improvisation bedeuten. Das Publikum besteht zum größten Teil aus sehr jungen Menschen, die begleitet von ihren Lehrern oder Betreuern hier Surfen oder Katamaran segeln lernen. Der andere Teil sind erwachsene Ehemalige und sehr viele Lehrer, die nach ihren Gruppenfahrten später privat kommen. Man trifft sich! Das Camp ist fest in mainzer/rhein Hessischer Hand und von der Surfszene geprägt.



Was zieht uns Ältere hier immer wieder an? Es ist ein „bewegtes Camp“, viele Gäste sind sportlich aktiv: Plötzlich zeigen ein paar Sportlehrer, wie man sich einen Flickflack erarbeitet, weil sich einige Kinder dafür interessieren. Auch sonst, was das bewegungsfreudige Herz begehrt, wie zum Beispiel Volleyball, Strandfußball, Trampolin, Boule, Frisbee oder auf einmal hat jemand eine Slackline gespannt, was nur quer über den Weg geht. Wie gesagt- man muss es mögen, sich freuen über die verschiedenen Könnensstufen und Übungsintensitäten, um bereit zu sein, dann tagelang da drüber zu steigen, zum Teil mit dem Abwaschgeschirr in der Hand oder mit dem Einkauf.

An windarmen Tagen bieten die verwinkelten, alten Städtchen Harderwijk und Ellburg Sehenswertes und viele Läden, Lelystadt zeigt den Nachbau der Batavia mit Museum und hat ein großes Outlet. Amsterdam ist nicht weit. Radwege sind überall und hervorragend ausgeschildert. In Laufweite (3km) ist ein riesiger Vergnügungspark, in Harderwijk das Delfinarium.

Und Abends? So man das Glück hat, das gute Gitarrenspieler und Sänger im Camp sind, trifft man sich am Lagerfeuer, direkt am Wasser. Romantik pur! Ansonsten sitzen die „Lagerlebensgrüppchen“ gemütlich zusammen (und erzählen sich u.a., wie viel Kleiderschichten sie heute Abend anhaben).

Das Surfen selbst bietet den riesigen Vorteil der kurzen Wege. Die Bretter und aufgebauten Segel in Greifnähe, vom Bett aufs Brett ist hier Realität und auf dem Wasser bleibt die Menge der Surfer absolut überschaubar! Mit großer Freude denke ich an die Tage, an denen ich allein oder nur zu zweit, zu dritt auf dem Wasser in vollständiger Ruhe vor mich hin glitt.



Selbst bei 6-8 Beaufort bleibt das Wasser „flach“ und wenn der Wind bei 3 Beaufort so gerade eben nicht reicht, erleichtert die Stehtiefe überall die darauf folgende Zappelei enorm. Es sei denn, man surft dann etwa 2km südwestlich nach Nunspeet. Dort verbreitert sich das Veluwemeer und es gibt meist 1Windstärke mehr. Wind hatten wir in den letzten Jahren ausreichend, waren meistens, mindestens die Hälfte unserer Aufenthaltstage auf dem Wasser und erlebten fast jedes Mal auch einen Tag mit „Hack“.

Seit fünf Jahren verabschieden wir uns jedes Jahr mit: Das war das letzte Mal, wir sind zu alt, brauchen mehr Bequemlichkeit, wir sind hier die Dinosaurier. Und wer trifft sich im nächsten Sommer zum X-ten Mal wieder?

Aber wie gesagt, man muss es wirklich mögen, das einfache Leben. Ich mag es noch sehr und will auch dieses, für mich Gufiti wunderbar passende Surfvie, noch nicht missen. Noch sind sie nicht ausgestorben, die Dinosaurier.

Wenn Ihr Euch noch einen weiteren Eindruck verschaffen möchtet, klickt Euch doch mal ein unter www.surfcamp-veluwemeer.de

H. Wolcke

Festinstallierte Boule-Bahn (rückbaubar, Materialkosten etwa 300 Euro, Idee und Eigenleistung von Tino und Tino)

Die Überschrift ist ein Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 18.01.2012. Der Bau einer Boule-Bahn war damit beschlossen. Aber zwischen diesem Beschluss und der feierlichen Einweihung am 11. August 2012 lagen nicht nur 7 Monate sondern auch viel, viel Arbeit ...



Juni 2012 Bauphase 1: Schotter aufbringen

Die Baukosten verhielten sich etwa so, wie die des neuen Flughafens in Berlin! Die geplanten Kosten wurden leicht überschritten.



Juli 2012, 10.00 Uhr Bauphase 2:
Die Umrandung aus Kunststoffbalken wird
angebracht



Juli 2012, 11.23 Uhr
Vorstand und Mitarbeiter arbeiten –
Ordnungsdienst telefoniert



Juli 2012 Die Sache nimmt Form an

Ein kurzer Regenschauer unterbricht den Einsatz für wenige Minuten. Was viel schlimmer war – 4-5 Windstärken auf dem Wasser – und 3 der Hilfskräfte sind aktive Surfer.



Juli 2012, 13.52 Uhr

Vorstand und Mitarbeiter machen eine wohlverdiente Mittagspause – der Ordnungsdienst fragt nach vorzeitiger Entlassung. Es sei ja nichts los!!! Der Antrag wurde abgelehnt!



Juli 2012, 14.55 Uhr

Vorstand und Mitarbeiter arbeiten – Ordnungsdienst schaut fasziniert zu – zur Sicherheit mit beiden Händen in den Taschen.



Juli 2012, 15.35 Uhr – der letzte Balken sitzt.
Danke an das Team.



Den ersten Wurf auf der neuen Bahn ließen sie sich natürlich nicht nehmen.
Schon eine Woche später, am Freitag, dem 20. Juli folgte der nächste Großeinsatz.



20. Juli 2012, Bauphase 3

Eine neue, schöne Boule-Bahn braucht auch ein schönes Umfeld. Motorsense, Heckenschere, Rechen und Schubkarre – bedient von den beiden Gewässerwarten und ihren fleißigen Frauen.



... und die lachen noch dabei

„Unkraut vergeht nicht?“ – da wird ja wohl das Gegenteil bewiesen. Keine Distel kann so tief stechen, keine Brennnessel so heftig brennen, dass dieses Team aufgibt.



Tino mischt schon wieder Speis an



20. Juli 2012, Bauphase 4

Jetzt rücken Profis an und verteilen zuerst eine Schicht Schotter.





Gleichmäßig verteilt und glatt gerüttelt kann jetzt die letzte Schicht aufgetragen werden.



Mit der Wasserwaage glatt gezogen, damit die Spielkugeln später auch dahin rollen wo die Spieler wollen. ☺



Damit der Belag die nötige Festigkeit erreicht muss er ein paar Wochen ruhen. Nicht ruhen wollen die beiden Hobbyhandwerker. Sie errichten noch eine gemütliche Sitzgelegenheit direkt an der Bahn.



Und so sieht des Endprodukt aus. Zwei gemütliche Sitzbänke mit Sonnenschirmhalter und ein Tisch für die Boulekugeln oder fürs Bier.



Prost, das Bier ist mehr als verdient.



11. August 2012 Feierliche Einweihung

Richtig gut ist sie geworden. Der Oberbelag musste noch einmal nachbehandelt werden. Jetzt haben wir eine professionelle Boule-Bahn, die allen Mitgliedern zur Verfügung steht. Da steckt viel Herzblut drin. Bitte behandelt sie entsprechend.

G. Schwinn

Dem „Bautrupp“ wurde beim Abschlussfest von unserem Vorsitzenden Michael Meckel noch einmal ausdrücklich gedankt.

Hier die Rede:

Liebe Mitglieder, liebe Gäste,

in diesem Jahr gibt es keine große Rede über langjährige Ehrenamtliche im Surf Club Mainz.

Nein, dieses Jahr möchte ich eine große Rede halten über neue Ehrenamtliche im Surf Club Mainz.

Wir haben ja alle schon gemerkt, dass die Mitwirkenden an den verschiedenen Veranstaltungen doch oftmals die gleichen sind. Umso mehr freut es mich, dass ich in diesem Jahr ein paar Mitglieder besonders hervorheben darf, die dieses Jahr einen bemerkenswerten Einsatz gezeigt haben. Dafür muss ich aber etwas weiter ausholen, denn ganz ohne langweilige Ansprache ist es ja kein richtiges Fest.

Ich muss jetzt versuchen den Bogen zu schlagen vom Ehrenamt zu einigen runden Kugeln. Da mir dazu wirklich nichts Gutes eingefallen ist, rede ich jetzt einfach über Kugeln weiter. Und damit das ganze einen internationalen Touch bekommt, nenne ich das Ganze einfach : Boule.

Wie schon bei den Ehrenamtlichen im letzten Jahr geht es dabei mit der Vergangenheit los.

Seit wann wird denn über Boule gesprochen, oder seit wann wird es gespielt?

Bereits 460 v. Christus ist eine Empfehlung griechischer Ärzte für das Spiel mit den runden Kugeln nachweisbar.

Im 2. Jahrhundert nach Christus beschrieb Julis Pollux ein Spiel, bei dem Kugeln auf einen Ziegelstein geworfen wurden.

Glücklicherweise haben wir uns am See für die Verlierer eine neue "Strafe" ausgedacht;

vor 1.800 Jahren musste der Verlierer den Gewinner auf den Schultern um den Platz tragen; was heute nicht mehr jeder von uns fertigbringen würde.

Nachdem es also sehr früh als gesund angesehen wurde Boule zu spielen, so kam es dann im Mittelalter zu den ersten Verboten Boule zu betreiben.

Interessant dabei ist, das im Jahre 1629 das französische Parlament das Boule Spiel verbot, um das Federballspiel zu fördern.

Ich gehe davon aus, das der Umstieg auf die neue Sportart damals nicht jedem leicht gefallen ist.

Im Jahre 1900 war Boule Bestandteil der olympischen Spiele, jedoch nur als Randsportart, das olympische Komitee hat Boule die Anerkennung als olympische Sportart untersagt.

Ich habe bei meiner Suche herausgefunden, das es 8 verschiedene Boule Spiele gibt. Diese unterscheiden sich dann in den Abmessungen und auch in der Materialart der Kugeln. Jedem von uns ist natürlich Boccia mit den bunten wassergefüllten Kugeln bekannt. Weit weniger bekannt ist dabei sicher das Boule en Bois, das mit Holzkugeln mit 13 cm Durchmesser gespielt wird.

Wenn wir ganz genau sein wollen, dann dürfen wir unser Spiel nicht Boule nennen, sondern wir müssen von Petanque sprechen, denn wir spielen das Spiel das vorwiegend ältere Franzosen auf den Marktplätzen spielen.

Nun, da wir so einige Voraussetzungen für Petanque erfüllen (wir sind älter und trinken auch gerne französischen Wein) hatten wir uns ja entschlossen, am See einen Profi Boule Platz zu errichten.

Nach kurzer Planung und Genehmigungsphase ging es auch schon an die Umsetzung des Projektes.

Es gab dabei natürlich die eine oder andere Schwierigkeit zu überwinden, so zum Beispiel das sich die Kunststoff Balken für

die Umrandung in der Sonne ganz ordentlich verdreht haben, und deshalb eben nicht gerade auf dem Boden liegen blieben. Oder auch die Qualität und Haltbarkeit des Spielbelags, der noch einmal nachgebessert wurde, damit wir demnächst auch Boule Spiele der Champions League gegen die weltbesten Mannschaften spielen können.

Und doch wurden alle Probleme gelöst, die Arbeiten gingen voran und es war sogar noch Zeit neben der Bahn 2 schöne Ruhebänke für interessierte Zuschauer zu errichten, mit so praktischen Details wie einem Sonnenschirmloch in der Mitte .

Beteiligt waren an der Umsetzung einige Mitglieder.

Aus der schier unüberblickbaren Menge von Helfern haben jedoch 2 Mitglieder ganz besonders herausgeragt. Diese beiden möchte ich deshalb auch einmal namentlich nennen, damit wir Ihnen einen brausenden Applaus schenken und Ihnen unseren Dank ausdrücken können.

Aus diesem Grund möchte ich jetzt dich Martina und dich Maria Louise zu mir bitten, damit ich euch diese Blumensträuße überreichen darf.



Ihr musstet in der Bauphase sicher eine Menge aushalten, wenn die Männer müde vom See zurück kamen und ihr habt auch noch selbst Hand angelegt beim Bau des Platzes.

Vielen Dank für euren Einsatz und Eure Leistung.

Nun, da wir die maßgeblich Beteiligten am Bau der Boule Bahn geehrt haben, möchte ich die Gelegenheit nicht verstreichen lassen, und auch die Helfer einmal in den Vordergrund zu stellen. Auch Aufgaben wie Bier holen oder Pläne malen sind bei solch einem Projekt wichtig und dürfen nicht zu gering bewertet werden.

Um dem ganzen Lob auch Gesichter zuordnen zu können, möchte ich jetzt in alphabetischer Reihenfolge folgende Personen zu mir bitten.

Georg "**Schorsch**" Schwinn und Robert "**Robby**" Steinborn.



Für Euren körperlichen Einsatz beim Bau der Boule Bahn gibt es jetzt einen Durstlöscher vom SCM.

Entschuldigung, da hab ich ja noch jemanden vergessen. Beim Bau gab es noch einen Wasserträger, der soll natürlich auch erwähnt werden, weil dann haben wir es vollständig.

Der Helfer heißt **Tino**

So und jetzt mal Spaß auf die Seite und zurück zur Wahrheit.

Es handelt sich natürlich nicht um nur einen Helfer, es sind die beiden "Macher" der Boule Bahn, die mit Ihrem Einsatz weit mehr geleistet haben, als man als Gewässerwart machen müsste.

Unsere beiden Tinos haben viel Eifer

gezeigt, haben zusammen mit den Helfern geackert und waren die "Antreiber" des Projektes.

Und weil ein solches Engagement nicht selbstverständlich ist, möchte ich mich im Namen des Surf- Club Mainz bei euch beiden bedanken, möchte sagen, dass der Club noch viel mehr von Eurer Sorte gebrauchen könnte.

Und damit Ihr nicht nur ein lautes Danke und eine Umarmung bekommt, haben wir etwas ganz Spezielles für Euch beide anfertigen lassen.



Und es muss ja zum Projekt passen, also haben wir für Euch jeweils einen Satz Boule Kugeln besorgt, verpackt in einem wunderschönen Holzkistchen und mit Eurem Namen drauf.

Ich hoffe, Ihr habt mit Euren neuen Kugeln viel Spaß, wünsche Euch, dass sie Euch Glück bringen gegen alle Spieler, bis auf Euren Vorsitzenden.

Ich wünsche uns dass wir alle noch ganz viele Partien Boule gegen Euch beide oder auch nur gegen einen von Euch spielen können und wir auf unserer tollen Boule Bahn noch viele große Spiele sehen werden.

Großer Applaus



WE WILL, WE WILL ROCK YOU ...

Jahresabschlussfest 2012

Zugegeben, es ist erst mal schon ein bisschen enttäuschend, dass nur 36 Anmeldungen für das Jahresabschlussfest am 10.11.2012 zusammen kommen. Aber, liebe Mitglieder, alle Ihr Nichtdabeigewesenen, Ihr verpasst was! Dieses Fest im Gewölbekeller des Weinguts Sans-Lorch in Nackenheim ist ein wirklich schönes, lohnenswertes Fest:



Angefangen mit dem kostenfreien Sektempfang und den netten Gesprächen dabei, weiter mit dem wieder total überwältigendem Buffet (special offer!!!)



und der darauffolgenden Rede des ersten Vorsitzenden Michael Meckel. Zu der Rede mehr an anderer Stelle in diesem Heft – nur

sei hier schon vermerkt – Reden halten kann er, der Herr Vorsitzende und besonders kann er nette Menschen, die sich für den Verein verdient gemacht haben, auf liebevoll, witzige Art ehren!*



Inzwischen hat unauffällig unser DJ –ja **UNSER DJ!** – seine Anlage aufgebaut. Er war letztes Jahr schon dabei und hat da nicht nur gelernt, dass es bei uns nicht ganz so furchtbar laut zu sein braucht, sondern auch welche Art Musik wir mögen. Trotzdem verteilt er aber noch eifrig Wunschzettel, die wir mit unseren speziellen Musikwünschen einreichen können.

WE WILL, WE WILL ROCK YOU...

Jetzt tanzt der Bär! Die Tanzfläche biegt sich, -bildlich gesprochen! Die Jacketts der Herren, die Jäckchen der Damen landen auf den Stühlen. Alle Tanzvarianten sind zugelassen, mitsingen ist erwünscht. Zwischendurch gibt es nette Gespräche, mit denen, die man seltener trifft, auch um Kraft für den nächsten Tanzdurchgang zu schöpfen. Es wird bei den meisten wieder spät –vielmehr früh-, die Kondition ist gut, die Buffetkalorien werden restlos abgetanzt.



Das war der letzte Sirtaki

Liebe Mitglieder, wir wollen dieses schöne Fest, unser einziges Vereinsfest in festlicherem Rahmen, nicht fallen lassen, nur weil wir dieses Jahr etwas Wenige waren. Wir werden es wieder am zweiten Samstag im November 2013 stattfinden lassen. Schreibt den Termin gleich in Eure Kalender als unbedingtes „Muss“ und dazu unsere Botschaft:

WE WILL, WE WILL ROCK YOU...

Heidi

*Geht das schon wieder los mit den Ausrufezeichen!? Siehe dazu Club-Info 2012, Seite 5, ff.



Ausleihmodus für das SCM-Surfmateriale

1. Zum berechtigten Personenkreis für das Ausleihen und die Benutzung des clubeigenen Materials zählen ausschließlich die Mitglieder des Surf-Club Mainz 1979 e.V..
2. Das Ausleihen von Material für Urlaubsreisen ist möglich.
3. Empfang und Rückgabe nach Absprache mit dem Sportwart, Georg Schwinn, Tel.: 06135-9331524 oder per Mail (Bitte frühzeitig vormerken lassen)
4. Für Verlust und Beschädigungen am Material haftet das Vereinsmitglied.



Absurfen, Federweißer mit Zwiebelkuchen und Endreinigung



Beschreibung stichwortartig:

Viel Sonne	- wenig Wolken,
viel Federweißer	- wenig durstige Kehlen,
viel Zwiebelkuchen	- wenig hungrige Mäuler,
viel Arbeit	- wenig helfende Hände,
viel Organisation	- wenig Interesse,
viel Vorstand	- wenig Mitglieder

Fazit:

Der Vorstand musste nicht nur viel essen und trinken, er durfte auch die Arbeit alleine machen.

Vom Kauhof zum Veerse Meer

Ein buntes Surfboard als Deko für die Parfümabteilung im Kaufhof Mainz wurde gesucht. Im Internet stieß die suchende Sachbearbeiterin auf den Surf-Club.

„Können Sie uns für eine Woche ein Surfboard zu Ausstellungszwecken ausleihen?“ lautete die Frage der jungen Dame am Telefon.

Nach kurzem Gespräch war der Deal perfekt. Mein altes Hifly Spad sollte noch einmal berühmt werden. Schon wenige Tage schmückte es die Parfümerie.

„Könnten wir das Board noch eine Woche länger behalten? Die Deko gefällt allen so gut.“

Wurde ich einige Tage später gefragt. Jetzt wurde es langsam eng, denn ich wollte mit dem Board nach Kamperland zum Surfen.

Es klappte trotzdem. Das Board hing 2 Wochen im Kaufhof, wurde dann wieder abgeholt und schon am folgenden Wochenende lag es am Veerse Meer. Leider blieb es die ganze Woche liegen – zu wenig Wind für ein 85 Liter Board.

Wenigsten hat es gut gerochen!

G. Schwinn



Startgebührerstattung für Surf-Club Sportler

Du bist Mitglied im Surf-Club Mainz1979 e.V. und startest beim Mainz-Marathon, beim Alpentriathlon oder bei vergleichbaren öffentlichen Sportveranstaltungen? Dann melde dich doch als Mitglied an und starte für unseren Verein.

Bei Vorlage des Originalbelegs und einer Teilnahmebescheinigung (Start- /Ergebnisliste, Urkunde) übernimmt der Surf-Club die Hälfte der Startgebühr, aber pro Jahr nicht mehr als dein Mitgliedsbeitrag beim Surf-Club Mainz.

Den Zahlungsbeleg im DIN A4-Format oder auf ein DIN A4 Blatt aufgeklebt und die Teilnahmebescheinigung sendet ihr an die Schatzmeisterin. Bitte nur in dieser Form, damit erleichtert ihr die weitere Bearbeitung.

Gerne könnt ihr vor der Anmeldung zu der Sportveranstaltung beim Sportwart nachfragen ob die Teilnahme bezuschusst wird.

Auf die Plätze – Fertig – Los

Zweijahresrückblick der Gewässerwarte

Mit dem neuen Vorstand wurden wir „die Tinos“ überraschend als Gewässerwarte gewählt.

Als Außenstehender könnte man denken das wäre ein lockerer Job, was wir übrigens auch zuerst dachten.

Groooooossser Fehler von uns.

Was wir nicht wussten,

- dass man für das Eintragen der Ordnungsdienstliste rund um die Uhr erreichbar sein muss, für so einige zumindest.
- Dass wir die Ordnungsdienstliste mit Schlüssel am Wochenende an den See fahren müssen, da es der Eine oder Andere nicht schafft diese weiterzugeben oder noch schlimmer; seinen Ordnungsdienst überhaupt zu leisten.
- Dass man als Parkplatzeinweiser da sein muss:
- Parken in der Einfahrt Büttel oder vor dessen Gebäude mit der Begründung, ich kenne Herrn Büttel gut, ich darf hier stehen usw. bla bla bla.
- Im Naturschutzgebiet nicht zu parken, ist auch für den einen oder anderen ganz was Neues oder zwischen den Autos Riesenabstand zu halten.
- Dass Gäste unter der Woche verboten sind, ist auch immer wieder neu.
- Dass man einen Aufkleber im Auto haben muss, seinen Ausweis dabei hat. Ist das nicht vorhanden und man fragt nach, wird man noch blöd angemacht und als **dubiose Person** bezeichnet oder wird belächelt warum man sich so aufregt, der Strand ist doch nicht voll.
- Dass man seinen Müll wegräumt und mit nach Hause nimmt (wir haben halt nur eine Mülltonne), ist auch immer wieder was Neues für so manche.
- Dass man die Surfbretter nicht nur holt sondern auch wieder **ordentlich wegräumt**, wäre eigentlich selbstverständlich, oder?



Man könnte die Liste endlos weiterführen. Da wir nicht alle über einen Kamm scheren wollen und diese Sachen auch nur eine kleine Prozentzahl betrifft, wollen wir auch mit diesen Zeilen keinen persönlich angreifen. Vielleicht findet sich der eine oder andere von unseren Zeilen angesprochen und hilft uns dabei, solche Sachen gemeinsam abzustellen. Denn sowohl die Gewässerwarte als auch der Vorstand sind am See um sich zu erholen.

Danke erst mal dafür.

Das Schöne für uns ist natürlich, dass der neue Grillplatz und die Boulebahn gut angenommen werden und wir das Gefühl haben letztes Jahr viele schöne Tage gemeinsam erlebt zu haben.

Noch ein paar persönliche Worte zu unserem neuen Vorstand.

Wir gratulieren euch zu eurer Arbeit die nach dem Umbruch vor zwei Jahren bestimmt nicht einfach war. Man vergisst auch schnell das ihr alles in eurer Freizeit macht und so etwas heut zu Tage nicht selbstverständlich ist.

Da wir jetzt etwas mehr Einblick hinter die Kulissen haben ist unser Respekt für eure Arbeit umso mehr gestiegen und man kann auch die eine oder andere Entscheidung besser nachvollziehen (man kann es halt nicht jedem Recht machen). Auch dazu können wir nur sagen, nicht nur meckern, sondern Mithelfen, dass uns der See erhalten bleibt.

Danke!

Wir freuen uns auf das kommende Jahr mit euch

Die Gewässerwarte

Die Grillecke



Stand 2011



Stand 2012

Mit Sitzgelegenheiten, Stehtischen und fest gemauerter Feuerstelle hat sich die Grillecke im letzten Jahr stark verändert. Jetzt wird sie auch gut angenommen und fast an jedem Badetag angeheizt.

Nur mit dem Notruftelefon gibt es noch Probleme.

Für die Leichtgläubigen: Es handelt sich bei dem Telefon um einen Scherz!
Für Notrufe muss man schon zum Handy greifen.

Bundesliga-Finale 2012

Das Bundesliga-Finale 2012 stand unter einem sehr schlechten Stern.

Zuerst meldete sich ein Mannschaftsmitglied krank, d.h. für ihn war an einen Start nicht zu denken, dann konnte Fabian Aldinger erst in der Nacht zum 2. Wettkampftag aus beruflichen Gründen zum Team stoßen, zudem kam es auf dem Weg zum Finale zu einer Anhängerpanne mit defektem Radlager und Bremsproblemen, so das der Anhänger samt Betreuungsboot in Kassel stehen bleiben musste.



Am ersten Tag wurden auf dem Wasser bis zu 40 Knoten gemessen, hier entschied sich die Regattaleitung erst mal aus Sicherheitsgründen abzuwarten. Zum Nachmittag hin wurden "nur" noch bis zu 35 Knoten gemessen und alle wurden zum Start gerufen.

Jenny startete mit einem 6,8 qm Segel, Frank mit 8,5 qm. Dies erwies sich als Fehler. Nur Jenny konnte die erste und einzige Wettfahrt am Freitag durchfahren und erreichte noch den 21. Platz.



An diesem ersten Tag wurden 4 Surfer mit Gehirnerschütterung, Platzwunden, Knochenbrüchen und Sprunggelenksbrüchen ins Krankenhaus eingeliefert. Das Team stand am ersten Tag (ohne Verletzungen) auf Platz 13.



Am zweiten Tag waren die Windverhältnisse geblieben, jedoch zeigte sich die Ostsee mit weniger Welle gnädig. So konnten wir (Jenny mit 6,8 qm, Fabian mit 7,4 und Frank mit 8,5 qm) nach 4 Läufen auf den 10. Platz vorfahren.

Am dritten Tag starteten wir mit max. erlaubter Besegelung (Jenny mit 8,5qm, Fabian und Frank mit 9,5 qm) bei 20 Knoten. So konnten wir noch an dem Team aus Wilhelmshafen und Chiemsee II vorbeiziehen.

Aufgrund der Windverhältnisse gehen die Einzelergebnisse von Fabian (15.Platz), Frank (23.Platz) und Jenny (27.Platz und beste Dame) vollkommen in Ordnung.

Ein großer Dank gilt aber den beiden ausrichtenden Vereinen aus Hamburg und Großenbrode. Eine solch gut organisierte und durchgeführte Veranstaltung bei diesen Verhältnissen mit einem sehr guten Rahmenprogramm konnten wir uns in den letzten Jahren nur wünschen.



F. Bender

Picknick am See

Diesmal spielte das Wetter mit. Badehose oder Bikini waren angesagt. Ein schwaches Lüftchen reichte aus um einige Surfer aller Altersklassen aufs Wasser zu bringen. Auch das Tandem war im Einsatz.



Trotzdem war die Teilnehmerzahl durchaus überschaubar. Wirklich eng wurde es nicht am Strand.

Die neue Boule-Bahn war jetzt endlich fertiggestellt und bespielbar. Also wurde sie offiziell eingeweiht und mit Sekt und Bier begossen.



Etwas später traf „**Stand Up Paddling Mainz**“ ein und stellte jede Menge SUP-Boards zu Testzwecken zur Verfügung. Schon nach kurzer Zeit erfreuten sich die Sportgeräte großer Beliebtheit und durchkreuzten unseren See.



Die Standsicherheit auf den Boards testete jeder auf seine Art. Hier ein Beispiel:



Paddler und Bierglas blieben stehen - Prüfung bestanden!

Mittlerweile war der Grill angeheizt und die ersten

Würstchen und Steaks wurden genüsslich verdrückt. Das Salatbuffet konnte sich sehen lassen.



Der Salat hätte auch noch für ein paar Leute mehr gereicht. Vielleicht wird er ja dieses Jahr komplett aufgegessen. Termin ist der 17.08.2013 – bis dann.

G. Schwinn

„Was treiben sie denn sonst noch so...?“,

haben wir uns gefragt und uns an kurze Erzählungen, schnell mal hingeworfene Berichte erinnert, die aber oft auch gleich wieder untergehen. Ja, unsere Mitglieder scheinen doch tatsächlich, wenn mal kein Surfwind weht, an nicht wenigen anderen sportlichen Veranstaltungen und Wettkämpfen teilzunehmen. Einige trainieren dafür regelmäßig mit großem Einsatz, vor dem Ereignis ganz besonders intensiv und sind richtig fit! Wir finden, dass muss mal gewürdigt werden und werden ab jetzt in jeder Ausgabe der Club-Info ein Mitglied und sein besonderes sportliches Teilnehmerhighlight vorstellen:

2012

Benno Wolcke und der Alpentriathlon

2012 findet am Schliersee, in der traumhaften Lage der bayrischen Alpen, 40km südlich von München, der 25. Alpentriathlon statt. Er zählt zu den schönsten, aber auch zu den anspruchsvollsten in Europa und wird in der Triathlonszene inzwischen als Kultevent gehandelt! „Wer nie am Schliersee gestartet ist, ist kein Triathlet!“, meint Roland Knoll, der aktuelle Bundestrainer.

Unser Mitglied Benno Wolcke ist zum 12. Mal bei den 1200 Startern dabei. Seit einigen Jahren sind auch Staffeln (jeder eine Disziplin) zugelassen, aber Benno bestreitet immer den kompletten Triathlon und tritt in der Altersklassen TM 45-49 mit der Start-Nummer 807 für den Surfclub-Mainz an. Und so sehen diese schweren Kurzstanzanforderungen aus:

Nach traditionellem Startschuss vom einheimischen Markus Wasmaier wird die **Schwimmstrecke** auf einem 1,5km langen Dreieckskurs im See angegangen. Viel Getümmel, aber zumindest ist die Wassertemperatur mit 18°C niedrig genug, um mit Anzug schwimmen zu dürfen!



Auf der folgenden 40km langen **Radstrecke** geht es erst mit 425 Höhenmetern ständig hoch –bis 19%- und runter. Das wird am Schluss getoppt von dem legendären, giftigen Anstieg der Spitzingseestrasse. Da heißt es jetzt auf den letzten 4 Kilometern 375 Höhenmeter zu bewältigen. „Ich bin total geschockt!“ sagte Lothar Leder, der 1999 gewann, damals über seinen ersten Eindruck von der Radstrecke.



Auf der Passhöhe erwarten viele Zuschauer und eine Band die schwer hechelnden Fahrer und Fahrerinnen, um sie auf den letzten Metern anzufeuern und zu bejubeln.



Doch es geht genauso anspruchsvoll weiter: Auch die landschaftlich wunderschöne **10km- Laufstrecke** um den Spitzingsee und über die umliegenden Almen ist keineswegs flach und fordert als letzte Disziplin den Teilnehmern und Teilnehmerinnen alles ab! Als Belohnung gibt es im Zielraum für alle den traditionellen Kaiserschmarrn.



Nachgereicht sei hier noch das Höhenprofil der Schwimmstrecke:

Ein langjähriger Teilnehmer meint dazu: „Wenn der Andreas Fischer(Organisator) könnte, würde er da auch noch eine Steigung einbauen!“

Knapp unter 2 Stunden liegt der Streckenrekord, 2005 aufgestellt von Michael Raelert.

Und unser Mitglied Benno, der Hobbytriathlet? Er braucht natürlich etwas länger! 3:13:15 war sein bestes Ergebnis. Diesmal war es mit 3:28:22 (Schwimmen 0:33:55/Rad 1:54:31/Laufen 0:59:55) etwas länger, aber bei weniger Trainingsmöglichkeiten 2012 mehr als angemessen.

Viele Vorbereitungsanstrengungen finden hier ihren Höhepunkt, gefolgt von der tiefen Befriedigung es, von den eigenen Vorgaben ausgehend, gut geschafft zu haben.

Benno, unsere Hochachtung und die besten Wünsche für die nächsten Jahre!

Nett, dass Du den Surf-Club Mainz am Schliersee beim Sponsor Garmin so eifrig vertrittst!

Ab, ab in den Norden



So klang damals der Ruf nach einem neuen Surfsport.

Im September ist es für uns mittlerweile schon eine Traditionsfahrt zum Jahresausklang geworden. Nachdem wir Holland in- und auswendig kannten, fanden wir am Ringkøbingfjord ein adäquates Domizil "Skavencamping".



Die ca. 860 km Anfahrt fuhren wir anfangs in einem Rutsch, jetzt genießen wir es in Etappen mit Zwischenstopps. Denn nach dem Hamburger Elbtunnel finden sich genügend Orte, die sich für einen Halt lohnen z. B. an der Nordseeseite Friedrichstadt (wie Klein-Amsterdam), Husum oder an der Ostseeseite Schleswig und Kappeln.

Auch sollte man sich Ribe, die älteste Stadt in Dänemark, mal anschauen.

Westjütland ist die arme Gegend Dänemarks und dementsprechend ist alles herum Natur pur, total stressfreie Zone. Selbst für uns anfänglich sehr

gewöhnungsbedürftig, denn im Umkreis von 5 km gibt es keine Kneipen, keine Discos, keine Kaffees - nichts - nur Natur und Ruhe.



Auf Skavencamping erwarten uns schon gute Surffreunde aus Hamburg, Kiel, Senftenberg und ebenso aus Mainz. Hier lernten wir den norddeutschen herzlichen Gruß zu schätzen „Moin Moin“ für alle Gelegenheiten..

Nach dem Begrüßungstrunk (Kaffee und Kuchen) wird sich schnell häuslich eingerichtet und alle Surfsachen und Fahrräder für die kommenden Tage startklar gemacht. Dann kann der verdiente Urlaub beginnen. Bei guten Windstärken geht's raus zum Surfen. In den zurückliegenden Jahren war die Windausbeute im September gut, mit besten Bedingungen für kleine Surfboards und Segel.



Falls es schön und windstill sein sollte geht es „On Tour“ mit den Rädern. Wer von den Freunden Lust und Laune hat macht einfach mit, ganz ohne Zwang.



Dafür bieten sich kleine Rundfahrten an, ca. 24 km zum Einkaufen in Tarm und Skjern oder große Radtour 74 km durch das Naturschutzgebiet (mit Minifähre zum Selbstübersetzen) nach Ringkøbing. Dort kann man endlich etwas Geld loswerden; shoppen gehen, ein kleines gemütliches Kaffee besuchen oder im Hafen Fisch essen.

Schön ist auch die Biketour ca. 62 km nach Südwesten durch Wald und Dünenregion nach Henne Strand mit anschließender Nordsee Strandwanderung.



Wichtig bei den großen Touren! Windrichtung nicht außer Acht lassen!

Wegen der Ruhe vor Ort lässt es sich auch wieder mal in dicken Büchern schmökern. Wir finden oft mit den Freunden einen Tagesabschluss beim Grillen, Umtrunk und klönen über die gemeinsamen Surfmanöver sowie unsere missglückten Moves.

Alles wird am nächsten Tag besser. Was auch meistens stimmt, da wir uns wieder an die Revierbedingungen gewöhnt haben.

Nach zwei Wochen schön verbrachter Surfzeit folgt eine herzliche Verabschiedung von allen mit dem Tenor.

„Bis bald wieder im nächsten Jahr zur selben Zeit am gleichen Ort“.

Resümee :

Die geographische Lage des Platzes ist ideal. Zum Einen unmittelbar am Wasser, zweitens - sicheres großflächiges Stehrevier und drittens - störungsfreie Westwindrichtungen.



Bestens für Surfer und Kiter geeignet.

Der Campingplatz ist sauber, eingeteilte Rasenflächen, kostenlose Sauna zum Aufwärmen, Freibad, kostenfreie Küchennutzung (mit Backöfen, Mikrowelle usw.).

Für nicht Camper bieten sich Bungalows an, die vom Platzbesitzer verwaltet werden. Preise und weitere Angaben findet ihr im Internet unter www.skaven.dk

Einkaufsmöglichkeiten gibt es in Tarm oder Skjern oder im Laden am Platz.

Ein Tipp noch für Fischliebhaber; im Hafen wird Frischfisch verkauft oder hinter dem Campingplatz gibt es einen Angelteich, wo man gegen Gebühr schöne Lachsforellen fangen kann.

Bis bald im nächsten Jahr

Grüße!
Rosi und Robby

Ja ist denn schon wieder Weihnachten?



Sportler mit Nikolausmützen die an Therabändern ziehen und damit einen Weihnachtsstern bilden, weihnachtliche Beleuchtung, Geschenke und großes Buffet.



Alle Jahre wieder lässt sich Britta etwas besonderes einfallen für die letzte Sportstunde vor Weihnachten. Auch bei sanfter Weihnachtsmusik kann man Sport machen. Das Hallenlicht war abgeschaltet und nur die Lichterketten sorgten für eine feierliche Atmosphäre.



Zum Abschluss der Bewegungseinheit gab es für jeden ein kleines, wunderschön zusammengestelltes Weihnachtstütchen.



Britta ging selbstverständlich nicht leer aus. Das Christkind, diesmal in Person von Heidi, überreichte unserer allseits geschätzten Übungsleiterin ein Weihnachtsgeschenk.

Zum krönenden Abschluss kam der gemütliche Teil. Ein Buffet mit allerlei selbst gebackenen Kuchen und Plätzchen, Fleisch-, Wurst- und Käsespezialitäten sowie Getränken aller Art wurde sportlergerecht auf einer Gymnastikbank hergerichtet. Ein beschaulicher und kalorienreicher Abschluss.



Für die nächste Weihnachtsfeier suchen wir noch Sportler zum Weihnachtslied singen. Wäre das was für Dich?

An die aktiven Surfer im Surf- Club Mainz,

auch 2013 hat der Surf-Club Mainz wieder eine Surf-Freizeit im Programm.

Wie schon in den letzten Jahren, geht es wieder nach Kamperland. Wer sich etwas genauer informieren will, findet Informationen unter

<http://www.rcn.nl/centra/deschotsman/index.aspx>



Dieses Jahr stehen uns 5 Appartements zur Verfügung, eines davon ist im 1. Stock, die anderen liegen im Erdgeschoss. Wir sind dieses Mal in einem anderen Block untergebracht, der näher zum Restaurant liegt. Alle Appartements (Typ 4S) liegen am Ufer des Veerse Meers und haben 2 Schlafzimmer, Spülmaschine, Mikrowelle und eine voll eingerichtete Küche.

Revierinfo:

Das Revier ist kein Stehrevier, die Makkumhalse ist also nicht möglich. Wer möchte, kann aber auch auf der Nordsee surfen, es ist nicht weit weg.

Unsere Reservierung geht von Mittwoch, 8.Mai 2013; 15:00 Uhr
bis Montag, 13.Mai 2013; 10:00 Uhr

Jeder kann also ohne Stress am Sonntag spät oder erst am Montag zurückfahren.

Nichtmitglieder können nur berücksichtigt werden, wenn noch Plätze frei sind.

Meldeanschrift: Michael Meckel, Oppenheimer Str. 84, 55130 Mainz
Telefon: 06131 / 87489 (für Rückfragen)
Keine telefonische Reservierung!
Anmeldeschluss ist der 8.April 2013.

Die Reisesumme ist sofort nach eurer Anmeldung auf das Konto des SCM bei der

Mainzer Volksbank eG
Konto: 650 260 011
BLZ: 551 900 00

zu überweisen. Die Anmeldung ist nur gültig, wenn die Überweisung eingetroffen ist. Namen und Verwendungszweck nicht vergessen!

Bitte denkt daran: First come, first surf, es geht nach Reihenfolge der Anmeldung. Der Clubzuschuss (32.- €/Mitglied) wird nach der Reise an die Teilnehmer überwiesen. Die endgültige Belegung kann erst nach Abschluss der Meldefrist erfolgen, so dass es teilweise zu einer Anpassung der Reisekosten kommen kann.

Falls ihr noch Fragen dazu habt, bitte anrufen oder mailen.

Anmeldeformular umseitig

Anmeldung zur Kamperland-Fahrt 2013 des Surf-Club Mainz

Name:.....

Vorname:.....

Anschrift:.....

.....

Telefon:.....

E-Mail:.....



Buchung bitte ankreuzen



☐ Appartement belegt mit 2 x 2 Personen (4 x 109,50 €)

☐ Appartement belegt mit 3 Personen (3 x 146,00 €)

☐ Appartement belegt mit 2 Personen (2 x 218,50 €)

☐ 1 Zimmer im Appartement belegt mit 2 Personen (2 x 109,50 €)

☐ 1 Zimmer im Appartement belegt mit 1 Person (1 x 218,50 €)

weitere Namen:.....

.....
Datum

.....
Unterschrift



Aufnahmeantrag

Ich beantrage ab dem _____ die Mitgliedschaft im Surf-Club Mainz 1979 e.V. für mich und die aufgeführten Familienmitglieder.

Name: _____

Vorname: _____

geboren am: _____ Telefon: _____

Adresse: _____

Straße, PLZ Ort

E-Mail: _____

Familienmitglieder

Name: _____

Vorname: _____

geboren am: _____ E-Mail: _____

Name: _____

Vorname: _____

geboren am: _____ E-Mail: _____

Name: _____

Vorname: _____

geboren am: _____ E-Mail: _____

Name: _____

Vorname: _____

geboren am: _____ E-Mail: _____

Bitte ankreuzen:

☐ Ich bin damit einverstanden, dass mir Vereinsinformationen, insbesondere auch die Einladung zur Mitgliederversammlung und Veranstaltungen, per E-Mail zugestellt werden.

Die einmalige Aufnahmegebühr in Höhe von € 50 pro Erwachsener (Jugendliche € 25, Familien € 100) überweise ich auf das Konto des Surf-Club Mainz 1979 e.V.

Bitte wenden

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige den Surf-Club Mainz 1979 e.V. die Jahresbeiträge von meinem Konto abzubuchen. Für eventuelle Rückbuchungsgebühren habe ich aufzukommen.

Jahresbeitrag bitte ankreuzen:

- ☐ € 48,00 Erwachsene
- ☐ € 42,00 Studenten und Rentner (Bescheinigung ist vorzulegen)
- ☐ € 30,00 Jugendliche (ab 12 Jahre bis Vollendung des 19. Lebensjahres)
- ☐ € 90,00 Ehepaare
- ☐ € 130,00 Familienbeitrag (Ehepaare inkl. aller Jugendlicher)

Bankverbindung: _____

BIC: _____

IBAN: _____

Durch meine Unterschrift erkenne ich die gültige Satzung, Ordnungen, Beiträge und evtl. Zusatzbeiträge des *Surf-Club Mainz 1979 e.V.* als verbindlich an. Die unterzeichnenden gesetzlichen Vertreter erklären durch ihre Unterschrift, dass sie für die Beitragsschulden ihrer Kinder und für deren pünktliche Begleichung gesamtschuldnerisch haften.

Die Satzung steht auf der Homepage www.surfclub-mainz.de zum Lesen/Herunterladen bereit.

Datenschutz:

Die vorgenannten Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung benötigt und vertraulich verwendet, dies unter Beachtung der Vorgaben des BDSG. Die Angabe der o.g. Daten erfolgt freiwillig und ist für den *Surf-Club Mainz 1979 e.V.* aus finanziellen, organisatorischen und sportlichen Gründen notwendig. Mit der Datenspeicherung erklärt/erklären sich das/die Mitglied/er auf dieser Beitrittserklärung einverstanden.

Öffentlichkeitsarbeit:

Zur Verwendung innerhalb der *Surf-Club Mainz 1979 e.V.* Medien (u.a. Website, Vereinsmagazin, Newsletter) werden bei sportlichen und außersportlichen Veranstaltungen Fotos erstellt, sowie veröffentlicht. Das/die Mitglied/er erklärt/en sich mit der Veröffentlichung von Bildern, auf denen er /sie innerhalb der o.g. Medien abgebildet ist/sind mit seiner/ihrer Unterschrift auf dieser Erklärung einverstanden.

Mitgliedsausweis:

Zur Erstellung des/der Mitgliedsausweises/ausweise übersende ich jeweils 1 digitales Passbild im JPG-Format mit dem/den Dateinamen „namevorname.jpg“ an passbild@surfclub-mainz.de. Nach Annahme dieses Antrages erhält jedes neue Mitglied einen Mitgliedsausweis und ein Abziehbild des Vereinslogos. Beides bleibt Eigentum des Vereins und ist bei Beendigung der Mitgliedschaft zurückzugeben.

_____, den _____
(Ort) (Datum) (alle Unterschriften)

* Bei Jugendlichen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten!

Ausgefüllten Antrag senden an:

Surf-Club Mainz 1979 e.V., Oppenheimer Straße 84, 55130 Mainz

Neuer Mitgliederausweis

Wenn Du zusammen mit dieser Club-Info deinen neuen Clubausweis noch nicht erhalten hast, dann ist etwas schief gelaufen. Möglicherweise ist dein Ausweis noch nicht gedruckt oder eingeschweißt.

Möglicherweise hast Du noch gar kein geeignetes Passbild eingesandt, obwohl schon seit letztem Jahr mehrfach dazu aufgefordert wurde.

Dann wird es aber jetzt höchste Zeit. Ab 2014 wird der Zugang zum Vereinssee nur noch mit dem neuen Ausweis gewährt. In diesem Jahr gilt noch eine Übergangslösung.

Bitte übersende doch möglichst bald ein Bild, das man als Passbild verwenden kann. Bedenke dabei, dass der Ordnungsdienst anhand des Ausweises den Zugang zum Vereinssee überwachen wird.

Das Bild sollte den Dateinamen „**namevorname.jpg**“ (bitte deinen Namen/Vornamen verwenden) haben.

Größe: ca. 3,5 x 4,5 cm

bzw.

450 x 600 Pixel

Kleiner sollte das Bild auf keinen Fall sein. Größer spielt keine Rolle – es wird dann angepasst.

Sende dein Bild bitte an die E-Mail Adresse: passbild@surfclub-mainz.de

Mitgliedsausweis **Surf-Club Mainz 1979 e.V.**

Max
Mustermann

Geb.-Datum: 12.12.1965
Eintrittsdatum: 01.01.1990
Mitgliedsnummer: 1813

Unterschrift



So sieht er aus. Auf der Rückseite befindet sich das Vereinslogo.

Rückfragen bitte an obige E-Mail Adresse oder telefonisch an den Sportwart,
Georg Schwinn – 06135/9331524

2 Termine, die erst in letzter Minute festgelegt werden konnten:



Anfängersurfkurs zum Erwerb des Surf-Grundscheins

Am 6. und 7. Juli 2013 findet ein Anfängersurfkurs an unserem Vereinssee statt. Geleitet wird der Kurs von unserem Mitglied Jennifer Bender. Ziel ist der Erwerb des Surf-Grundscheins.

Material stellt der Verein.

Nähere Informationen über Anmeldung, Ablauf und Kosten folgen rechtzeitig.



Nordic Wein Walking

Lust den Rheingau, den Rheinsteig und den Flötenweg mit einem erfahrenen Nordic Walking Coach zu erleben?

Am 22. September habt Ihr die Möglichkeit. Nordic Walking ist ein ideales Training für alle, die fit bleiben wollen. Unterwegs, auf der Strecke, ist mit einem stärkenden Picknick bestens für unser leibliches Wohl gesorgt. Dauer ca. 3 Stunden.

Vielleicht gibt es noch einen gemütlichen Ausklang im „Rheingauer Riesling Keller“.

Nähere Informationen über Anmeldung, Ablauf und Kosten folgen rechtzeitig.



Noch ein paar Bilder:



Winter 2012



SUP beim Picknick



Volleyball-Turnier



Absurfen und Federweißer



Endreinigung



Mitgliederversammlung



Termine 2013

11. Januar 2013	Surfer Stammtisch
08. März 2013	Jahreshauptversammlung
28. April 2013	Seereinigung, Ansurfen und Surf-Flohmarkt
08. - 13. Mai 2013	Clubfahrt nach Kamperland/NL
06. - 07. Juli 2013	Anfängersurfkurs / Surfschein
07. Juli 2013	10. Boule-Turnier am See
17. August 2013	Picknick am See
18. August 2013	Volleyball-Turnier am See
22. September 2013	Nordic-Wein-Walking im Rheingau
29. September 2013	Absurfen bei Federweißer + Zwiebelkuchen am See
09. November 2013	Jahresabschluss im Weingut Sans-Lorch



Dienstags von 19.30 Uhr - 20.30 Uhr Gymnastik in der ehemaligen Peter-Jordan-Schule in Mainz, Hartenberg. Anschließend Volleyball bis 21.45 Uhr.

Änderungen möglich